

Rudolf Kubitschek (1895-1945)

Der Bettelmann auf dem Altar

In einem Gnadenorte zerfällt der heilige Lenhardi gerade, als sein Fest ist und von weit und breit Kreuzscharen zusammenkommen.

Zum Glück weht der Wind einen Bettelmann daher, der lässt sich vom Pfarrer mit etlichen Bierkreuzern überreden, den Heiligen zu spielen. Also wird er angezogen und stellt sich breit auf den Kirchentisch hin.

- 5 Nun sind aber alleweil die alten Weiber um ihn herum und schauen ihn voll Liebe an und busseln seine Füße an und stecken ihm immer mehr brennende Kerzlein zwischen die Zehen.

All das wird dem Bettelmann auf die Länge zu dumm: er schmeißt den Heiligenschein und die Gewänder plötzlich von sich, springt vom Altar herunter und trumpft auf unter dem Gekreische alle Betschwestern:

»Enk soll da Tuifl an heilin' Lenhardi macha!«

(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kubitsch/glueckse/chap001.html>